



Paneuropäer in Berlin.

Thomas Mann, Ida Roland und ihr Gatte Graf Coudenhove-Kalergi, der Präsident der PanEuropa-Union, und der frühere jugoslawische Außenminister Rintschitsch beim PanEuropa-Kongress in Berlin.

Deutsche Presse-Photo-Zentrale.



Zwei der interessanten Bühnenbild-Entwürfe Schüttes zu Urnuths „Phaea“, die im Tonfilm-Atelier spielt.



# Das Tonfilm- Atelier auf der Bühne

Schüttes Dekorationen  
zur „Phaea“-Aufführung  
des Deutschen Theaters

Der Bühnenbildner übergibt seine gezeichneten, gemalten und plastischen Modelle zum neuen Stück dem Bühnentechniker: Nun schalte und walte du!

Der beginnt jetzt vor allem im wahrsten Sinne des Wortes zu schalten: hundertmal täglich schaltet er an der Drehung der Bühne, am Versenken und Emporsteigen ihrer einzelnen Ausschnitte, an den verschiedenfarbigen Signallampen für das betreffende Bedienungspersonal; ferner hat er jetzt auf der Drehscheibe Platz zu finden für die vorerst nur markierten Dekorationen des werdenden Stückes, ohne die des allabendlich noch spielenden Wertes auch nur um Haarsbreite wegnehmen oder auseinandernehmen zu dürfen. Und: wo alles markiert, kann der Schauspieler allein nicht „echt“ sein! Auch er markiert, er ahnt nur ungefähr, was um ihn erstehen wird — dauernd muß der Regisseur dem Schauspieler von der werdenden Illusion erzählen und sie ihm auf diese Weise überhaupt erst schaffen: Kinder, am Abend wird die Treppe ja langsamer fahren als jetzt — und hier ungefähr wird das Bett hereinrollen — und hier wird der Tonaufnahmewagen stehen —: ein wirres Durcheinander noch, weder Mensch noch Maschine sind sich vollkommen klar über die Funktionen, die sie ausführen, über die Illusion, die sie, in treuester Gemeinschaftsarbeit und sich gegenseitig ergänzend, vor allem zunächst dem Premierenpublikum vorgaukeln sollen.

Aber eines Probemorgens, fünf Tage vor der Premiere, steht die neue Dekoration; nun heißt es für Mensch und Maschine und totes Objekt: schnell Freundschaft schließen untereinander — aber da das nur langsam vorstatten geht, klappert gerade in den letzten Tagen alles weniger denn je. Selbst das Licht, das jetzt erst in die Schlacht der

Illusionen eingesetzt wird, kann sich nicht einfühlen in die Routine der anderen beteiligten Elemente, die ja schon neun Wochen proben. Aber taktföhrlich: Alles ist widerpenftig: die Drehscheibe soll sich vom „Filmatelier“ zum „Bald“ ganz langsam drehen — sie dreht sich schnell; sie muh auch zwei Meter spater stehen bleiben —: der rote Delfarbestrich auf der Drehscheibe, der mit einem gleichen auf festem Biihnenboden korrespondiert, wird abgetragen und zwei Meter spater neu gemalt. Die Treppe ihrerseits fallt tomischerweise zu langsam und steigt zu schnell — ihre ganz besondere, originelle, doch ganz und gar naturwidrige Schwache! Schauspielere, die sich auf ihr im Fahren zu begegnen haben, vergessen dabei das Sprechen. Der „Operateur“ fallt einmal beinahe oben aus dem Aufnahmewagen heraus. Kurz: unmoglich, dauh die Premiere am 13ten bei allem Verstandnis fur den Aberglauben der Direktion — stattfinden kann.

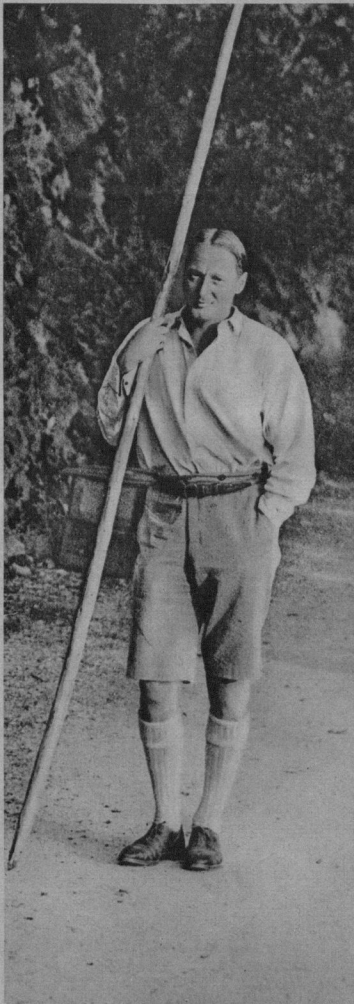
Doch, immer dasselbe Mysterium: Alles, alles klappt bei der Premiere am 13ten. Die Maschinisten in der Verfertigung reagieren richtig auf das blaue Lichtzeichen vom Inspizienten oben: Treppe schneller, und zwar nach oben; alles Licht fugt sich den Handen des Elektrikers; die Biihne stoppt an den rechten Stellen, dreht sich weiter in der einzig richtigen Sekunde; die Schauspieler sind so erregt, dauh sie nicht wissen, dauh auch sie — das Richtige tun, sprechen; es klappt alles . . .

. . . auch darum vielleicht, weil ein gewisser Professor auf der rechten Biihnenseite, neben der Feuerwehr-Kabine, auf einem kleinen Schemel sitzt,

auf seine Illusion hinausblickt, und alle immerwährend eindringlich aufsieht, die Lichter, die Menschen, die Maschinen.



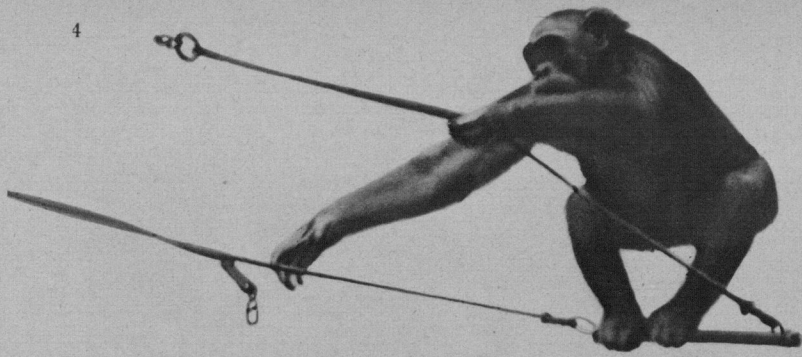
Begegnung in der Deutschen Werkbund-Ausstellung im Pariser „Salon des Artistes Décorateurs“: Professor Gropius und seine Gattin mit dem französischen Architekten Corbusier.



Alexander Lernet-Holenia, dessen Roman „Die nachttliche Hochzeit“ in der Boffischen Zeitung begonnen hat, in St. Wolfgang, Schloh.



Sieg über die Eitelkeit: Die Schauspielerin Fränze Koloff — rechts in einer interessanten Maske in Fintelnburgs „Annette“. Elite.



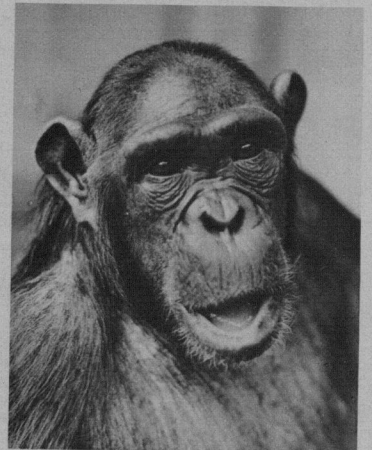
# DIE GROSSE MENSCHENAFFE



Das Schimpanfenpaar Titinchen und Toto bei einer „Ausfahrt“.



Das Schimpanfen-Fräulein Titinchen auf seinem Rade.



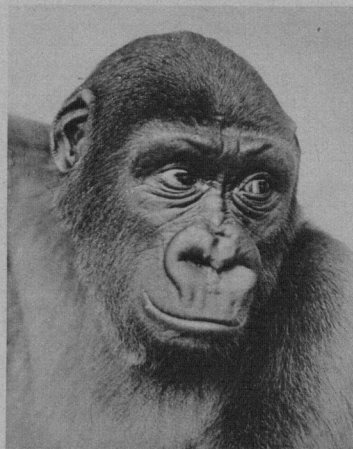
Titinchen ist vergnügt.

# EN- SPIELSTUBE im Berliner ZOO

Es ist sicher, daß die Menschenaffen im Zoo sich als Aristokraten fühlen, die als solche zusammengehören. Sie sind aus den verschiedensten Teilen der Welt hierher verschlagen worden, und zuerst müssen sie das als ein hartes Schicksal empfunden haben — aber nun haben sie in Berlin nicht bloß eine sichere Zuflucht und ihr gutes Auskommen gefunden, sondern man bezeugt ihnen auch ein achtungsvolles Entgegenkommen, wie es ihrem Rang gebührt, das muß ein großer Trost für sie sein. Niemand würde ihnen zumuten, mit gemeinem Affenvolk, wie etwa den Pavianen, zu verkehren, das hätten sie schroff ablehnen müssen. Als aber der kleine Gorilla, der sich jetzt im Zustand der reiferen Jugend befindet, in den Käfig neben den Schimpansen gebracht wurde, verstanden diese liebenswürdig-heitern Aristokraten der Tierwelt sofort, daß er ein Junge aus besserer Familie ist. In menschlichen Gesellschaften lädt man solch einen netten Jungen zur Tennispartie ein. Auch die Schimpansen ließen den jungen Gorilla gern zu ihren Spielen zu, er verbringt den ganzen Tag im Schimpansenkäfig, man kann ihn doch nicht allein lassen. Die Orang-Utans — übrigens nicht ganz ebenbürtig, mit ihren langen Armen und kurzen Beinen weniger menschenähnlich, also von geringerem Adel — halten sich bisher noch abseits. Das ist zu begreifen: Frau Orang befand sich ja im Winter in anderen Umständen und ist jetzt mit der Babypflege so viel beschäftigt, daß der gesellige Verkehr erschwert ist. Und die Drangs sind auch mürrische Gesellen, zu launigen Spielen weniger veranlagt.



Das Orang-Utan-Paar Cleo und Adam mit ihrem Sproßling. Geburtsort: Berliner Zoo. Zeichnung von M. Pathé



Bobby, der Gorilla — ein ernster, aber nicht humorloser Affenjüngling.



Bobby war ungezogen — er muß in die Ecke. Aufnahmen: Kluger-v. Szigethy.



Köche brauchen Bewegung: Die Besatzung der Küche eines Groß-Gasthauses am Potsdamer Platz beim Training auf dem Dache.



Turnen macht Hunger — Hunger ist der beste Koch.

Hoffmann.

### Silbenrätsel.

Aus den Silben:  
 a — al — au — ba — bast — bau — ber — bor —  
 de — di — e — e — e — erb — ga — ge —  
 ge — ger — gla — gu — hin — hu — i — ja — korb —  
 kull — lon — lu — mann — ment — mi —  
 mith — nacht — ne — neu — o — oc — on — org —  
 pe — pe — ra — ra — re — ri — ri — ro —  
 rus — schat — sche — se — sen — si — skop — sta —  
 sta — sup — ta — ta — te — ten — ter — ti —  
 u — un — us — ve — vi — wa — witz — ze — zit  
 find 24 Wörter zu bilden. Sowohl deren erste als  
 auch deren letzte Buchstaben, von oben nach unten ge-  
 lesen, nennen die Namen von drei Pferden, die durch  
 Geschichte oder Literatur „berühmt“ geworden sind.

1. Wirtschaftsgegenstand, 2. Nachtvogel, 3. moderne  
 Malerin, 4. Baum, 5. Sehrohr des Unterseebootes,  
 6. moderner Komponist, 7. Name einer Deutschen  
 Kaiserin, 8. römischer Feldherr, 9. soviel wie Funda-  
 ment, 10. römischer Kaiser, 11. Name zweier sizilischer  
 Fürsten, 12. Vorname einer Gestalt um „Wallenstein“,  
 13. Fixstern im Sternbild des „Großen Hundes“,  
 14. asiat. Strom, 15. Pflanzengattung, 16. eine der  
 drei Grazien, 17. Edelgas, 18. wichtiges Schriftstück,  
 19. Vorpeise, 20. Schutzpatron Englands, 21. Stadt  
 an der Oder, 22. älteste Stadt Latiums, 23. Bau-  
 meister des Barock, 24. russische Kunstsammlung.

### Abstrakt.

Vor den Alpenfluß trat er  
 Und dann vors Gnu verkehrt:  
 Ein Paradies wuchs um ihn her,  
 Das keiner ihm verwehrt.

### Pädagogik.

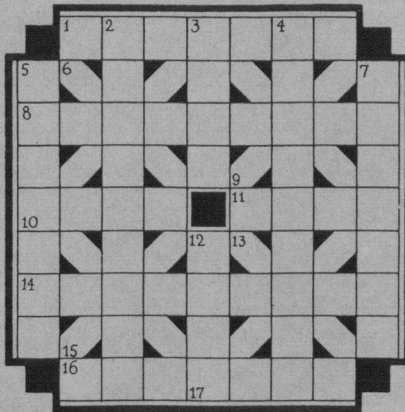
Läßt diese Strafe fahren,  
 Sie paßt nur für Barbaren.  
 Den Anfang fort, das Ende fort,  
 Versucht's mit dem gekürzten Wort!

### Zwei Welten.

Bei Zwei-drei eins Horaz man denkt,  
 Eins Eins-zwei-drei Radios Leben hängt.

### Doppel-Kreuzrätsel.

(Wef. gefch.)



Waagrecht: 1. Spießsäule, 8. Bewohner  
 eines Erdteils, 10. Musikstück, 11. Wasserfahrzeug,  
 14. Bühnenstück, 16. böses Weib.

Senkrecht: 2. Straßenschanze, 3. nordischer  
 Gott, 4. Ipanische Hafenstadt, 5. Speise, 7. Alpenpaß,  
 12. russische Halbinsel.

Schräg abwärts: 3. Russischer Staatsmann,  
 6. Schweizer Kanton, 10. Nebenfluß der March,  
 13. Dichtungsart.

Schräg aufwärts: 9. Nebenfluß der Donau,  
 10. Alpenland, 15. Monat, 17. Gebirge in Amerika.

### Bissiges Lob.

(Wortteile.)

Oh, welche Betonung gab Afta im Spiel  
 Den Eins-drei der Gertrud im „Zwei“,  
 Befest von echtestem, tiefstem Gefühl  
 Schien ihre Mimik dabei!  
 Rein Wunder: sich eins-zwei-drei ist eben  
 Schon ihre Stärke im täglichen Leben!

### Mannhaft.

Eins-bel kam schon auf die Bahre  
 In der Blüte seiner Jahre.  
 Zwei-bel, und zwar mißverfänglich,  
 Macht ein weiblich Wesen kenntlich.  
 Drei-bel wärmt und schmückt zugleich;  
 Wer sich's leisten kann, ist reich.  
 Vier-bel endlich (mit Flecken)  
 Zwischen Sternen zu entdecken.  
 Eins-zwei-drei-vier heißt das Ganze  
 Und trug tapfer Schild und Lanze.

### Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Ein Spruch aus Ergänzungen:  
 Sambesi, Ihere, Geschmack, Lebensmann, Histori-  
 ker, Kleister, Richter, Herakles, Handelsgut, Hutmacher,  
 Wachau, Sender. — Besser machen ist leichter als gut  
 machen.

Nachtschnellzug: Weiche.

Schneidig: Man, Plan, Plan.

Moderne Märchen: Baron, Bariton.

Rösselprung:

Ber schneller sich will als andre sputen,  
 Verfehlt nicht selten ganz das Ziel:

Wißt, eine Uhr, die in fünfzig Minuten  
 Die Stunde zurücklegt, taugt nicht viel.

Julius Stettenheim.

Kasten-Rätsel:

Rästchen: 1. Eile, 2. Mass, 3. Teer, 4. Moe,

5. Reis, 6. Rain, 7. Film, 8. Erle, 9. Ebro.

Diagonalen: a-a Ei, b-b Am, c-c Elna,

d-d Forst, e-e Misere, f-f Leine, g-g Erna,

h-h Lei, i-i Ob.

Das Kind: Die Tochter.

Füll-Rätsel:

1. Seele, 2. Leier, 3. Erbe, 4. Wefel, 5. Brest.

Silben-Rätsel:

Dostojewskij, Rasolnitow, Iben, Peer Gynt (1867).

1. Denikin, 2. Dillenberg, 3. Sekretär, 4. Thoma,

5. Oswald, 6. Jaipur, 7. Erbsünde, 8. Besselfuren,

9. Siebenhörn, 10. Kanalisation, 11. Imponderabilien,

12. Joel, 13. Riegel, 14. Agrarier, 15. Saga,

16. Krypta, 17. Ohnmacht, 18. Latwege,

Verwandlung: Apostel, Lea.

## Zeitbilder-Anzeigen

# Erdal

für alle Schuhe

Kauft Küchen in der Spezialfabrik.

**Größtes Küchenlager Berlins**

Ständiges Lager von 500 Küchen

Die Firma, die Sie schon lange suchen.

Gedr. Möller

Köpenicker Str. 180.  
EINGANG UM DIE ECKE.  
Zeughof Str. 1-4

Küchenmöbelfabrik grösseren Stils

## Krampfadern und geschwollene Beine

Ihre Gesundheit und die Mode verlangen gebieterisch, daß Sie etwas dagegen tun. **Pfau Gummistrumpf**, luftdurchlässig und porös, ist eine Wohltat, gibt einen angenehmen Halt, beeinflusst sofort günstig die Beschwerden u. ist unauffällig unter dem dünnsten Seidenstrumpf. Sonderprosp. F 1 kostenlos.

### Zur Stütze des Leibes

— wenn Senkungen, Bauch- oder Nabelbrüche Beschwerden verursachen, nach Operationen und während der Schwangerschaft ist eine ärztlich empfohlen das Beste. Sie gibt Ihnen das Gefühl der Sicherheit und bringt Ihnen Gesundheit und Gesundheit. Bitte, besuchen Sie mich, damit ich Ihnen unverzüglich die zahlreichen PFAU-Modelle zeige oder verlangen Sie Sonderprospekt F 2 kostenlos.

H. PFAU-BANDAGEN

C 19, Gertraudenstr. 24

### Wer photographiert

schätzt eine gute Kamera. Kaufen Sie daher keinen x-beliebigen Photo-Apparat, sondern lassen Sie sich von uns auf Grund langjähriger Erfahrungen fachmännisch u. sachgemäß beraten: Marken-Kameras wie Agfa, Voigtländer, Zeiss Ikon, Patent Etui, Leica, Minkina, Rolleiflex usw. liefern wir gegen bequeme

### Teilzahlung

zum Originalistenpreis o. Aufschlag. Unseren ausführl. Photo-Katalog 17 versend. wir kostenl. Leichtverständl. Photo-Lehrbuch geg. Einsendung v. M. 0.40 a. Postscheckk. Berlin 112375.

Photo- u. Kölling & Kundt  
 Berlin SW 68, Friedrichstr. 35  
 Kostent. Photo-Kurse für Anfänger. Eintritt jederzeit.

# HUMOR DES TAGES

Humor des Auslands.

Das war noch nicht da-  
gewesen: Frau Schludermeyer,  
die mindestens alle vierzehn  
Tage ein neues Mädchen bekam,  
hatte nun schon seit drei Mona-  
ten dieselbe Küchenfee. Sie selbst  
war so erstaunt darüber, daß sie  
dem Mädchen eine besondere  
Anerkennung aussprach. „Wissen  
Sie“, klopfte sie ihr auf die  
Schulter, „Sie sind endlich mal  
ein vernünftiges Mädchen. Eine,  
die nicht immer von einer Herr-  
schaft zur andern läuft.“

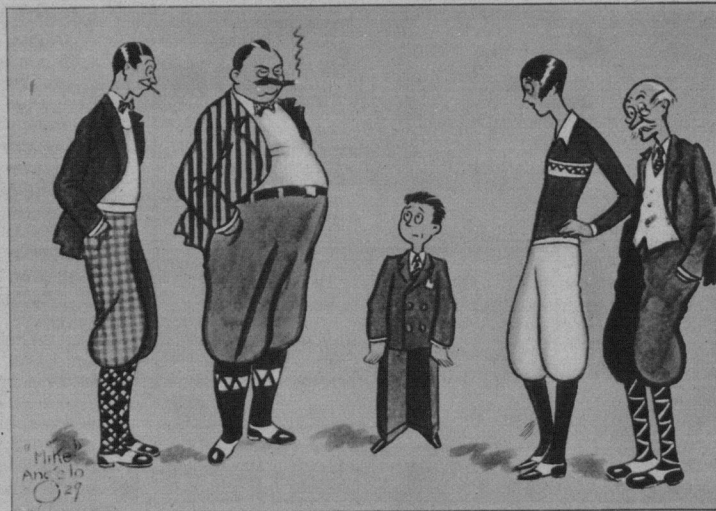
„Oh nee“, erwiderte die  
Perle, „man muß Geduld haben.  
Wissen Sie, ich hab' mir gesagt:  
wenn Herr Schludermeyer es  
fuffzehn Jahr mit gnä' Frau  
ausgehalten hat, denn kann  
ich's ja auf jeden Fall mal ein  
paar Monate versuchen...“  
(„Botitten“.)

\*

„Aber, Liebling, ich begreife  
nicht. Heute früh sagtest du  
noch, du liebtest jedes Haar auf  
meinem Kopf — und jetzt...“

Sie: „Ich habe aber nicht, gesagt, daß ich auch  
jedes Haar auf deinem Kopf liebe...“  
(„Klönbladet“.)

\*



„Papa, ich möchte auch kurze Hosen tragen!“  
„Rein, mein Kind — da bist du noch viel zu jung zu — erst wenn du erwachsen bist.“  
(„Sat. Ev. Post“.)

„Sie wollen meine Tochter heiraten? Aus Liebe?  
Oder wollen Sie nur Ihre Schulden bezahlen?“

„Aber, Herr Kommerzienrat! Wenn Sie mir  
nicht trauen: bitte, bezahlen Sie erst meine

„Sie sollen das Bild zum halben Katalogpreis  
haben!“

„Hm. Und was kostet der Katalog?“  
(„Berlingske Tidende“.)

\*

Schulden. Dann werden wir ja  
sehen.“  
(„Tit-Bits“.)

\*

Der rasende Ehemann: „Was,  
du hast dir vier neue Hüte auf  
einmal gekauft? Ja, hast du  
denn völlig den Kopf verloren?“  
(„Aftenposten“.)

\*

„Dreifüßig das Rindfleisch,  
junge Frau — gefroren würde  
es bloß zweifüßig kosten.“

„Schön. Lassen Sie es ge-  
frieren.“  
(„London Opinion“.)

\*

„Ihr Beamter, der eben an  
uns vorüberfuhr, ist wohl noch  
ganz neu am Steuer, daß er so  
langsam fährt?“

„Nee, nee — bloß er hat's  
Auto bar bezahlt.“  
(„Michigan Garage“.)

## Zeitbilder-Anzeigen



Kontrollierte einwandfreie  
Vollmilch u. Meierei-Produkte  
erhalten Sie in Geschäften, die  
unser Firmenzeichen tragen

**Meierei-Zentrale**  
MILCHLIEFERUNGS-GES.

### Ein Schatz, den Sie sich sichern können!

Schönheit der Figur ist für die moderne Frau nicht an die Jahre  
gebunden. Der neuzeitliche Körperhalt gibt ihr die Möglichkeit,  
sich diesen Schatz zu sichern. Auch volleren Figuren verhilft ein  
Gentila Gürtel zu einer anmutigen, ebenmäßigen Erscheinung.  
Durch seine Zugkraft, Schmiegsamkeit und kräftige Massage-  
wirkung schafft ein Gentila Gürtel die Linien der

### Schönheit und Grazie.

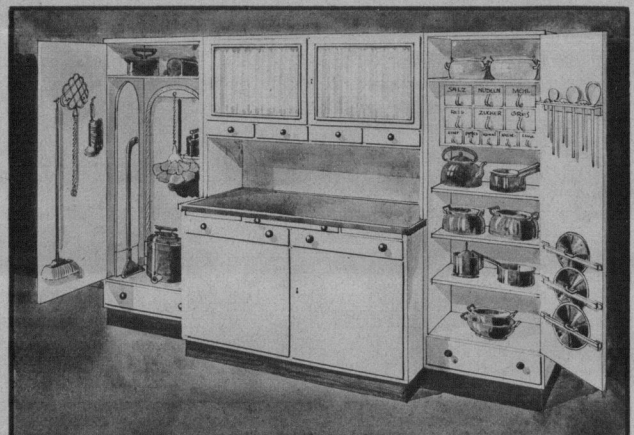
Er sichert Ihnen die moderne Silhouette, nimmt Ihnen aber  
dennoch nicht die liebgewonnene Bequemlichkeit.

Bei Senkungen, Leib- und Kreuzschmerzen, Bauch- und Nabel-  
brüchen wirken Gentila Gürtel und Leibträger für Damen und  
Herren oft fast wie ein Wunder. Sie verleihen Ihnen Sicherheit,  
Wohlbehagen und sind vielfach ärztlich verordnet und begutachtet.

Beste Qualität, tadellose Frische, vollendete Paßform begründen die Über-  
legenheit der Gentila Artikel. Unsere Erfahrungen u. Einrichtungen geben  
Ihnen Gewähr für gewissenh. fachmann. Beratung u. tadellose Bedienung.

Verlangen Sie kostenlose, unverbindliche Zusendung unserer Kataloge:  
G 84 a (Gentila Gürtel) • L 84 a (Gentila Leibträger) • S 84 a (Gentila Gummistrümpfe)

**J. J. Gentil** G.m. Berlin W9  
b. H. (am Potsdamer Platz)   
Potsdamer Str. 5 (am Potsdamer Platz)  
Separate Anlegesalons. — Geöffnet 9-7.



Großartig angelegter Reformschrank aus der großen Auswahl der  
Küchenmöbelfabrik Felix Fleischer, Berlin, Alte Jakobstraße 75.

## Moderne Küchen

In dem gleichen Maße, wie man der Tätigkeit der Hausfrau eine erhöhte Bedeu-  
tung zugesprochen hat, ist das Interesse an den Küchen gestiegen. Die moder-  
nen Küchenmöbel entsprechen allen Anforderungen, die man an Hygiene und  
Asthetik stellt. Die moderne Küche ist praktisch und schön; — schön in dem  
Sinne, als die Struktur der Möbel einfach in der reizvollen Linienführung ist,  
indem sie aber andererseits sinngemäß genügend Raum bietet, um alle Dinge  
aufzunehmen, deren man in der Küche bedarf. In meinen Ausstellungsräumen zeige  
ich, wie zweckmäßig Küchenmöbel sind, welche von mir als langjährige Spezialität  
für jeden Geschmack preiswürdig hergestellt werden, in den Preislagen von 175.—  
bis 875.— Mark. Der Verkauf meiner Erzeugnisse erfolgt direkt in der Fabrik  
„Alte Jakobstraße 75“, an der Dresdener Str. (Untergrundbahn auf Inselbrücke)

**Felix Fleischer** Gegr. 1862  
Küchenmöbel-Fabrik / Berlin, Alte Jakob-Str. 75